

Literarischer Weihnachts-Katalog der „Presse“.

Auflage: 60,000 Exemplare!

[24044.]

Wien, im October 1865.

Es ist eine ausgemachte Thatsache, dass in den letzten Jahren der Absatz deutscher Literaturwerke, Jugendschriften etc. in Oesterreich zu Weihnachten ausserordentliche Dimensionen angenommen hat. Der Umschwung in den politischen Verhältnissen unseres Landes, die fortschreitende Bildung der Mittelclassen ist sicher in erster Reihe als Ursache dieser erfreulichen Erscheinung zu nennen; ein wesentlicher Antheil an derselben ist aber unstreitig auch den Journalen zuzuschreiben, welche durch Besprechungen von Büchern und durch buchhändlerische Ankündigungen die Theilnahme des gebildeten Publicums herangezogen haben.

Auch die „Presse“ hat durch ihre grosse Verbreitung in allen Schichten der Gesellschaft und in allen Theilen der oesterreichischen Monarchie hierzu beigetragen.

Nun ist aber erst der Anfang gemacht, und je weiter Oesterreich in seiner geistigen Ausbildung fortschreitet, desto grössere Ausdehnung wird die Verbreitung deutscher Literatur in seinen Ländern annehmen, desto reichlicher wird der Gewinn sein, welchen sowohl der Verlags- als der Sortiments-Buchhandel daraus zieht.

Die Weihnachtszeit, wo eben der buchhändlerische Verkehr seinen Culminationspunkt erreicht, ist es hauptsächlich, wo der Buchhandel und die Journale in eine lebhaft geschäftliche Wechselwirkung zu einander treten.

Die „Presse“ wird bei dieser Gelegenheit von den Herren Verlegern stets besonders in Anspruch genommen. Die Grösse der Auflage spricht wohl im Allgemeinen für die Wirkung der Ankündigungen, allein die Form trägt gewiss auch nicht wenig dazu bei, den Erfolg eines Inserats zu erhöhen, und in dieser Richtung haben wir uns bestimmt gefunden, in der Anordnung der buchhändlerischen Weihnachts-Inserate eine zweckmässige Veränderung eintreten zu lassen. Statt der bisher über den ganzen Inseratentheil hier und dort zerstreuten Buchhändler-Ankündigungen sollen in Zukunft dieselben in einer besondern Beilage zusammengestellt, in geschmackvoller typographischer Anordnung der „Presse“ beigegeben werden. Es ist unzweifelhaft, dass diese Einrichtung dem Inserate eine grössere Wirkung verleiht, indem sie zugleich dem bücherkaufenden Publicum die Auswahl wesentlich erleichtert. Wir werden daher diese Inserate in einem

Literarischen Weihnachts-Katalog der „Presse“

vereinigen, und denselben dreimal an drei Sonntagen, nämlich am 3., 10. und 17. December, als Beilage erscheinen lassen.

Wir glauben den Herren Verlags- und Sortiments-Buchhändlern einen Dienst zu erweisen, wenn wir dieselben einladen, sich dieses ausserordentlichen Mittels zum Absatz ihrer Verlagswerke, sowie zur Empfehlung ihrer Sortiments-Handlungen zu bedienen. Die Auflage der „Presse“ beträgt gegenwärtig 20,000 Exemplare; da der Katalog der „Presse“ dreimal beigegeben wird, so erhält

derselbe dadurch eine Verbreitung von 60,000 Exemplaren.

Damit der Katalog einen gewissermassen universellen Charakter für die oesterreichischen Buchhändler erhalte, werden wir an die Spitze die Bemerkung stellen: „Die in diesem Katalog angezeigten Bücher sind durch alle oesterreichischen Buchhandlungen zu beziehen“, wodurch die Nothwendigkeit entfällt, eine spezielle Sortimentsfirma zu nennen.

Um eine typographisch geschmackvolle Anordnung herzustellen, ist es unerlässlich, dass die Inserate unter ein gewisses Minimalmass nicht herabgehen. Wir haben, um den Herren Inserenten die Benützung des Weihnachts-Kataloges möglichst zu erleichtern, als solches den Raum von 24 zweispaltigen Nonpareille-Zeilen oder des achten Theiles einer Doppelspalte der „Presse“ angenommen, und dafür folgende Netto-Preise festgestellt:

Für eine Ganze Doppel-Spalte	136 fl. 80 kr.
„ „ Halbe „	68 fl. 40 kr.
„ „ Viertel- „	34 fl. 20 kr.
„ „ Achtel- „	17 fl. 10 kr.
„ „ Ganze Seite . . .	410 fl. 40 kr.
„ „ Halbe „ . . .	205 fl. 20 kr.
„ „ Viertel- „ . . .	102 fl. 60 kr.
„ „ Achtel- „ . . .	51 fl. 30 kr.

für die dreimalige Einschaltung, nebst 90 kr. für den 3maligen Stempel. Nur solche Inserate, welche in diesen bezeichneten Raum passen, können aufgenommen werden, und damit die Herren Buchhändler in der Lage sind, den Text der Inserate danach einzurichten, geben wir nebenstehend das Format einer Viertelspalte ($\frac{1}{24}$ Seite der „Presse“), nach welcher sich die höheren Dimensionen leicht bemessen lassen.

Zur Beurtheilung der Preise erlauben wir uns zu bemerken, dass dieselben durchaus nicht höher sind, als gewöhnlich, sondern genau dem bestehenden Insertionstarif der „Presse“ entsprechen, worin an und für sich schon ein Vortheil liegt, da durch das typographische Arrangement die Wirkung des Inserates unstreitig gesteigert wird. Für die Inserenten ausserhalb Oesterreich erwächst aber noch der besondere Vortheil des Silber-Agio, welches gegenwärtig 7—8 Procent beträgt, da wir die Zahlung in oesterreichischen Banknoten ohne Rücksicht auf den Cours annehmen.

Die Inserate werden nach der Reihe ihres Eingangs vorgemerkt, und müssen spätestens bis 30. November d. J. in unseren Händen sein. Selbstverständlich können wir uns nicht verpflichten, die zuletzt einlaufenden Inserate unbedingt, sondern nur insoweit, als nicht technische Hindernisse es unmöglich machen, aufzunehmen.

Wir ersuchen, die Inserate entweder direct per Post franco oder durch unsern Commissionär, Herrn A. G. Liebeskind in Leipzig, an uns zu übersenden, und zugleich eine hiesige angesehene Buchhandlung mit der Auszahlung der Rechnung gegen Vorzeigung Ihrer Bestellung zu beauftragen.

Hochachtungsvoll

Die Administration der „Presse“.

[24045.] An Verleger.

60,000 Beilagen verbreite gegen eine Gebühr von 2 Ngr pro Hundert durch meine div. Zeitschriften.

A. S. Payne in Leipzig.

Ankündigungen für Rußland.

[24046.]

Ich mache die Herren Verleger wiederholt darauf aufmerksam, daß literarische Ankündigungen in hiesigen Zeitungen meistens von bedeutendem Erfolge sind. Der größere Theil der im russischen Reiche lebenden Ausländer ist gezwungen, wenigstens ein hier erscheinendes Journal zu halten, um nur in etwas mit den politischen und socialen Verhältnissen au jour zu bleiben. Dieses Blatt wird dadurch auch zum alleinigen Vermittler zwischen Buchhändler und Publicum, besonders für die inneren Provinzen, wo von Verbindungen und Verkehr mit Aussen gar keine Rede ist und sein kann.

Als für den deutschen Buchhandel besonders wichtig empfehle ich das

Journal de St.-Petersbourg

die

St. Petersburger deutsche Zeitung,
und die

Moskauer Zeitung

alle drei politische Zeitungen, welche von der besseren, gebildeteren Classe gelesen werden.

Ich berechne den Netto-Selbstkostenbetrag und liefern Belege gratis.

Zur Vermittelung von etwaigen Recensionsexemplaren bin ich stets gern bereit, wie ich denn überhaupt auch ferner bemüht sein werde, für den Verlag meiner deutschen Herren Collegen auf's thätigste zu wirken.

St. Petersburg u. Moskau, Nov. 1865.

B. W. Wolff.

[24047.]

Zu Inseraten

empfehle ich die Umschläge von:

Neubert's Gartenmagazin.

(Auflage 4000.)

Littrow's Wunder des Himmels.

(Continuation bis jetzt 1500.)

und berechne die durchlaufende Petitzeile mit 3 Ngr. Ich bin auch bereit zu changiren. Beilagen berechne ich pro 1000 mit 2 fl.

Stuttgart.

Gustav Weise.

Zu literarischen Ankündigungen

[24048.] empfehle ich nachstehende bei mir erscheinende Zeitschriften:

Allgemeine land- und forstwissenschaftliche Zeitung. (Auflage 1300, wöchentlich 1 Nummer.) Zeile 2 Ngr.

Germania. Vierteljahresschrift für deutsche Alterthumskunde. (Auflage 400, vierteljährlich 1 Heft.) Zeile 2 Ngr.

Deherr. militärische Zeitschrift. (Auflage 5000, monatlich 2 Hefte.) Zeile 2 Ngr.

Deherr. Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und öffentliches Leben. (Auflage 9000, wöchentlich 1 Heft.) Zeile 4 Ngr.

Vierteiljahresschrift des Central-Vereines deutscher Zahnärzte. (Auflage 400, vierteiljährlich 1 Heft.) Zeile 2 Ngr.

Zeitschrift für die österr. Gymnasien. (Auflage 500, monatlich 1 Heft.) Zeile 4 Ngr.

Ich stelle die Inserate in Jahresrechnung.

Beilagen berechne ich billigt.

Wien.

Carl Gerold's Sohn,
Verlagsbuchhandlung.